



# Anwendungsbeispiele Name und Bürgerrecht ab 1.1.2013

## 1. Eheschliessung und gemeinsame Kinder

unterstrichen bedeutet, dass eine Erklärung nötig ist

1. Herr **Keller** (Ledigname Keller), Bürger von Bern, und Frau **Müller** (Ledigname Müller), Bürgerin von Zürich, heiraten. Sie haben **bei der Eheschliessung folgende Möglichkeiten:**

Name			Kantons- und Gemeindebürgerrecht		
Mann	Frau	Kinder <sup>1</sup> / Familiennamen	Mann	Frau	Kinder <sup>2</sup>
<b>Keller</b> (160 Abs. 1 ZGB)	<b>Müller</b> (160 Abs. 1 ZGB)	<u>Keller</u> oder <u>Müller</u> (160 Abs. 3 u. 270 Abs. 2 u. 3 ZGB)	Bern	Zürich	Bern oder Zürich (271 Abs. 1 u. 2 ZGB)
<u>Keller</u> (160 Abs. 2 ZGB)	<u>Keller</u> (160 Abs. 2 ZGB)	Keller (270 Abs. 3 ZGB)	Bern	Zürich	Bern (271 Abs. 1 u. 2 ZGB)
<u>Müller</u> (160 Abs. 2 ZGB)	<u>Müller</u> (160 Abs. 2 ZGB)	Müller (270 Abs. 3 ZGB)	Bern	Zürich	Zürich (271 Abs. 1 u. 2 ZGB)

<sup>1</sup> Hat das Kind das zwölfte Altersjahr vollendet, so kann sein Name nur geändert werden, wenn es zustimmt (Art. 270b ZGB).

<sup>2</sup> Das Kantons- und Gemeindebürgerrecht ändert nur, wenn das Kind während der Minderjährigkeit den Namen des anderen Elternteils erwirbt (Art. 271 Abs. 2 ZGB).

2. Herr **Keller**, Bürger von Bern (geschieden/verwitwet; Ledigname Thurgau), und Frau **Blanc Müller**, Bürgerin von Zürich und Genf (geschieden/verwitwet; Ledigname Blanc), heiraten.

Sie haben nach der Scheidung/Witwenschaft nicht erklärt, ihren Ledignamen wieder führen zu wollen (Art. 30a oder 119 ZGB) und holen dies, sofern sie nach der Eheschliessung keinen gemeinsamen Familiennamen führen möchten, mittels entsprechender **Namenserklärung vor der Eheschliessung nach**. Sie haben somit **bei der Eheschliessung folgende Möglichkeiten**:

Name			Kantons- und Gemeindebürgerrecht		
Mann	Frau	Kinder <sup>3</sup> / Familiennamen	Mann	Frau	Kinder <sup>4</sup>
<b>Keller</b> (160 Abs. 1 ZGB)	<b>Blanc Müller</b> (160 Abs. 1 ZGB)	<u>Thurgau</u> oder <u>Blanc</u> (160 Abs. 3 u. 270 Abs. 2 u.3 ZGB)	Bern	Zürich und Genf	Bern oder Zürich und Genf (271 Abs. 1 u. 2 ZGB)
<u>Thurgau</u> (160 Abs.2 ZGB) <sup>5</sup>	<u>Thurgau</u> (160 Abs. 2 ZGB)	Thurgau (270 Abs. 3 ZGB)	Bern	Zürich und Genf	Bern (271 Abs. 1 u. 2 ZGB)
<u>Blanc</u> (160 Abs. 2 ZGB)	<u>Blanc</u> (160 Abs. 2 ZGB)	Blanc (270 Abs. 3 ZGB)	Bern	Zürich und Genf	Zürich und Genf (271 Abs. 1 u. 2 ZGB)
<u>Thurgau</u> (30 a oder 119 und 160 Abs. 1 ZGB)	<b>Blanc Müller</b> (160 Abs. 1 ZGB)	<u>Thurgau</u> oder <u>Blanc</u> (160 Abs. 3 u. 270 Abs. 2 u. 3 ZGB)	Bern	Zürich und Genf	Bern oder Zürich und Genf (271 Abs. 1 u. 2 ZGB)
<b>Keller</b> (160 Abs. 1 ZGB)	<u>Blanc</u> (30a oder 119 und 160 Abs. 1 ZGB)	<u>Thurgau</u> oder <u>Blanc</u> (160 Abs. 3 u. 270 Abs. 2 u. 3 ZGB)	Bern	Zürich und Genf	Bern oder Zürich und Genf (271 Abs. 1 u. 2 ZGB)
<u>Thurgau</u> (30a oder 119 und 160 Abs. 1 ZGB)	<u>Blanc</u> (30a oder 119 und 160 Abs. 1 ZGB)	<u>Thurgau</u> oder <u>Blanc</u> (160 Abs. 3 u. 270 Abs. 2 u. 3 ZGB)	Bern	Zürich und Genf	Bern oder Zürich und Genf (271 Abs. 1 u. 2 ZGB)

<sup>3</sup> Hat das Kind das zwölfte Altersjahr vollendet, so kann sein Name nur geändert werden, wenn es zustimmt (Art. 270b ZGB).

<sup>4</sup> Das Kantons- und Gemeindebürgerrecht ändert nur, wenn das Kind während der Minderjährigkeit den Namen des anderen Elternteils erwirbt (Art. 271 Abs. 2 ZGB).

<sup>5</sup> Die Brautleute können mittels gemeinsamer Erklärung nur den Ledignamen der Braut oder des Bräutigams als gemeinsamen Familiennamen wählen (Art. 160 Abs. 2 ZGB)

## 2. Gemeinsame Kinder nicht miteinander verheirateter Eltern

unterstrichen bedeutet, dass eine Erklärung nötig ist

1. Herr **Keller** (Ledigname Keller), Bürger von Bern, und Frau **Müller** (**Ledigname Müller**), Bürgerin von Zürich, sind **nicht miteinander verheiratet** und haben ein **gemeinsames Kind**. Das Kind erhält bei der Geburt den Ledignamen der Mutter. Die Eltern können innerhalb eines Jahres seit Übertragung der gemeinsamen elterlichen Sorge erklären, dass das Kind den Ledignamen des Vaters tragen soll:

Name			Name, wenn gemeinsame elterliche Sorge oder alleinige Sorge beim Vater			Kantons- und Gemeindebürgerrecht		
Vater	Mutter	Kindername	Vater	Mutter	Kindername <sup>6</sup>	Vater	Mutter	Kind <sup>7</sup>
Keller	Müller	Müller (270a Abs. 1 ZGB)	Keller	Müller	Müller (270a Abs. 1 ZGB) oder <u>Keller</u> (270a Abs. 2 oder 3 ZGB)	Bern	Zürich	Zürich oder Bern (271 Abs. 1 u. 2 ZGB)

<sup>6</sup> Hat das Kind das zwölfte Altersjahr vollendet, so kann sein Name nur geändert werden, wenn es zustimmt (Art. 270b ZGB).

<sup>7</sup> Das Kantons- und Gemeindebürgerrecht ändert nur, wenn das Kind während der Minderjährigkeit den Namen des anderen Elternteils erwirbt (Art. 271 Abs. 2 ZGB).

2. Herr **Keller** (Ledigname Keller), Bürger von Bern, und Frau **Blanc Müller**, (geschieden, **Ledigname Blanc**), Bürgerin von Zürich und Genf, sind **nicht miteinander verheiratet** und haben ein **gemeinsames Kind**. Frau Blanc Müller hat nach ihrer Scheidung nicht erklärt, ihren Ledignamen wieder führen zu wollen (Art. 119 ZGB). Das Kind erhält bei Geburt den Ledignamen der Mutter. Die Eltern können innerhalb eines Jahres seit Übertragung der gemeinsamen elterlichen Sorge erklären, dass das Kind den Ledignamen des Vaters tragen soll:

Name			Name, wenn gemeinsame elterliche Sorge oder alleinige Sorge beim Vater			Kantons- und Gemeindebürgerrecht		
Vater	Mutter	Kindername	Vater	Mutter	Kindername <sup>8</sup>	Vater	Mutter	Kind
Keller	Blanc Müller	Blanc (270a Abs. 1 ZGB) <sup>9</sup>	Keller	Blanc Müller	Blanc (270a Abs. 1 ZGB) oder <u>Keller</u> (270a Abs. 2 oder 3 ZGB)	Bern	Zürich und Genf	Zürich und Genf oder Bern (271 Abs. 1 u. 2 ZGB)

<sup>8</sup> Hat das Kind das zwölfte Altersjahr vollendet, so kann sein Name nur geändert werden, wenn es zustimmt (Art. 270b ZGB).

<sup>9</sup> Wenn die Mutter (oder der Vater) infolge einer früheren Heirat einen anderen Namen trägt, erhält das Kind nur den Ledignamen (Art. 270a ZGB)

3. Herr **Keller** (Ledigname Keller), Bürger von Bern, und Frau **Pittet**, (geschieden, **Ledigname Gattinger**), Bürgerin von Thun und Luzern, sind **nicht miteinander verheiratet** und haben ein **gemeinsames Kind**. Das Kind erhält bei der Geburt den Ledignamen der Mutter. Die Eltern können innerhalb eines Jahres seit Übertragung der gemeinsamen elterlichen Sorge erklären, dass das Kind den Ledignamen des Vaters tragen soll:

Name			Name, wenn gemeinsame elterliche Sorge oder alleinige Sorge beim Vater			Kantons- und Gemeindebürgerrecht		
Vater	Mutter	Kindername	Vater	Mutter	Kindername <sup>10</sup>	Vater	Mutter	Kind <sup>11</sup>
Keller	Pittet	Gattinger (270a Abs. 1 ZGB)	Keller	Pittet	Gattinger (270a Abs. 1 ZGB) oder <u>Keller</u> (270a Abs. 2 oder 3 ZGB)	Bern	Thun und Luzern	Thun und Luzern oder Bern (271 Abs. 1 u. 2 ZGB)

<sup>10</sup> Hat das Kind das zwölfte Altersjahr vollendet, so kann sein Name nur geändert werden, wenn es zustimmt (Art. 270b ZGB).

<sup>11</sup> Das Kantons- und Gemeindebürgerrecht ändert nur, wenn das Kind während der Minderjährigkeit den Namen des anderen Elternteils erwirbt (Art. 271 Abs. 2 ZGB).

### 3. Übergangsrecht SchIT ZGB

unterstrichen bedeutet, dass eine Erklärung nötig ist

1. Herr **Keller** (Ledigname Keller), Bürger von Bern, und Frau **Müller** (Ledigname Müller), Bürgerin von Zürich, haben am 25. August 1997 geheiratet. Anlässlich der Eheschliessung wählten sie eine der nach damaligem Recht möglichen Namensführungen (Varianten in 1. Spalte). Ihre Tochter wurde am 30. Januar 2000 geboren. **Bis zum 31.12.2013 können sie folgende Erklärungen abgeben** (Art. 8a und 13d Schlusstitel ZGB):

Recht bis 31.12.2012			Recht ab 1.1.2013: Erklärung nach 8a und 13d SchIT ZGB			Kantons- und Gemeindebürgerrecht		
Mann	Frau	Kindername	Mann	Frau	Kindername <sup>12</sup>	Vater	Mutter	Kind <sup>13</sup>
Keller	Keller	Keller	Keller	<u>Müller</u> (Art. 8a SchIT ZGB) <sup>14</sup>	<u>Müller</u> (Art. 13d Abs. 1 SchIT ZGB)	Bern	Bern und Zürich	Bern und Zürich
Müller	Müller	Müller	<u>Keller</u> (Art. 8a SchIT ZGB) <sup>14</sup>	Müller	<u>Keller</u> (Art. 13d Abs. 1 SchIT ZGB)	Bern	Bern und Zürich	Bern
Keller	Müller Keller	Keller	Keller	<u>Müller</u> (Art. 8a SchIT ZGB) <sup>14</sup>	<u>Müller</u> (Art. 13d Abs. 1 SchIT ZGB)	Bern	Bern und Zürich	Bern und Zürich
Keller Müller	Müller	Müller	<u>Keller</u> (Art. 8a SchIT ZGB) <sup>14</sup>	Müller	<u>Keller</u> (Art. 13d Abs. 1 SchIT ZGB)	Bern	Bern und Zürich	Bern

<sup>12</sup> Die Erklärung kann nur abgegeben werden, wenn das Kind noch minderjährig ist. Hat das Kind das zwölfte Altersjahr vollendet, so kann sein Name nur geändert werden, wenn es zustimmt (Art. 270b ZGB).

<sup>13</sup> Das Kantons- und Gemeindebürgerrecht ändert, wenn das Kind während der Minderjährigkeit den Namen des anderen Elternteils erwirbt (Art. 271 Abs. 2 ZGB).

<sup>14</sup> Die Abgabe dieser Erklärung ist jederzeit möglich und nicht auf ein Jahr befristet.

2. Herr **Keller** (Ledigname Keller), Bürger von Bern, und Frau **Müller** (Ledigname Müller), Bürgerin von Zürich, sind **nicht miteinander verheiratet** und haben eine **gemeinsame Tochter**, die am 30. Januar 2000 geboren wurde. Sie haben die **gemeinsame elterliche Sorge** erhalten. **Bis zum 31.12.2013 können sie erklären**, dass ihre Tochter inskünftig den Ledignamen des Vaters tragen soll (Art. 13d Schlusstitel ZGB):

Recht bis 31.12.2012			Recht ab 1.1.2013: Erklärung nach 13d Abs. 2 SchIT ZGB			Kantons- und Gemeindebürgerrecht		
Vater	Mutter	Kindername	Vater	Mutter	Kindername <sup>15</sup>	Vater	Mutter	Kind <sup>16</sup>
Keller	Müller	Müller	Keller	Müller	<u>Keller</u> (Art. 13d Abs. 2 SchIT ZGB)	Bern	Zürich	Bern

<sup>15</sup> Hat das Kind das zwölfte Altersjahr vollendet, so kann sein Name nur geändert werden, wenn es zustimmt (Art. 270b ZGB).

<sup>16</sup> Das Kantons- und Gemeindebürgerrecht ändert nur, wenn das Kind während der Minderjährigkeit den Namen des anderen Elternteils erwirbt (Art. 271 Abs. 2 ZGB).

## 4. Eingetragene Partnerschaft

unterstrichen bedeutet, dass eine Erklärung nötig ist

Herr **Rot** (Ledigname Rot), Bürger von Bern, und Herr **Blau** (Ledigname Blau), Bürger von Zürich, wollen ihre Partnerschaft eintragen lassen. Sie haben **bei der Eintragung der Partnerschaft folgende Möglichkeiten:**

Name		Kantons- und Gemeindebürgerrecht	
Partner	Partner	Partner	Partner
Rot (12a Abs. 1 PartG)	Blau (12a Abs. 1 PartG)	Bern	Zürich
<u>Rot</u> (12a Abs. 2 PartG)	<u>Rot</u> (12a Abs. 2 PartG)	Bern	Zürich
<u>Blau</u> (12a Abs. 2 PartG)	<u>Blau</u> (12a Abs. 2 PartG)	Bern	Zürich



## 5. Übergangsrecht PartG

unterstrichen bedeutet, dass eine Erklärung nötig ist

Herr **Rot** (Ledigname Rot), Bürger von Bern, und Herr **Blau** (Ledigname Blau), Bürger von Zürich, haben am 25. Januar **2009 ihre Partnerschaft eintragen lassen. Bis zum 31.12.2013 können sie erklären**, dass sie den Ledignamen des einen Partners als gemeinsamen Namen tragen wollen (Art. 37a PartG):

Name		Kantons- und Gemeindebürgerrecht	
Partner	Partner	Partner	Partner
<u>Rot</u> (37a PartG)	<u>Rot</u> (37a PartG)	Bern	Zürich
<u>Blau</u> (37a PartG)	<u>Blau</u> (37a PartG)	Bern	Zürich

## 6. Gut zu wissen

→Es ist in der Schweiz zur Gewohnheit geworden, dass Ehepaare bei der Schreibweise ihres Namens im Alltag dem Familiennamen den eigenen vor der Ehe geführten oder ihren Ledignamen oder denjenigen des Ehepartners mit einem Bindestrich anhängen (z.B. Müller-Weiss). Diese Konstellation wird in der Schweiz als **Allianzname** bezeichnet. Der Allianzname ist kein amtlicher Name, auch wenn er auf Wunsch der betreffenden Person in gewissen Ausweisen eingetragen werden kann.

→Im **Pass unmündiger Personen** können auf Verlangen die Namen der **gesetzlichen Verteter** (in der Regel sind das Mutter und Vater) **eingetragen** werden. Dies empfiehlt sich vor allem in den Fällen, in denen ein Elternteil nicht den gleichen Namen wie sein Kind führt.